

MEDIENMITTEILUNG – Luzern, 14. Dezember 2018

WOHNEN SCHWEIZ zum Entscheid des Nationalrats

Meilenstein für Schweizer Baugenossenschaften

Der Nationalrat hat sich heute mit 124 zu 73 Stimmen klar für eine Aufstockung des Fonds de Roulement ausgesprochen. Dies bedeutet für WOHNEN SCHWEIZ – dem Dachverband gemeinnütziger Bauträger – sowie für die gesamte Branche ein Meilenstein mit weitreichender ordnungspolitischer Bedeutung. Damit können die Baugenossenschaften auf dem Wohnungsmarkt weiterhin ausgleichend wirken – ob in Städten mit extrem tiefer Leerstandsquote oder in Land- und Bergregionen, die gegen Abwanderung kämpfen. Nun muss im Frühling auch der Ständerat nachziehen.

„Mit dem überaus klaren Ja zur Aufstockung des Fonds de Roulement um 250 Millionen Franken sorgt der Nationalrat dafür, dass der Bund ein verlässlicher Partner in der Wohnpolitik bleibt“: Das sagt Daniel Burri, Präsident von WOHNEN SCHWEIZ – dem Dachverband gemeinnütziger Baugenossenschaften zum Entscheid der Grossen Kammer am Freitag.

Selbständige Genossenschaften

Unternehmerische Eigeninitiative und Selbstverantwortung sind die treibenden Kräfte für die Schweizer Baugenossenschaften. Mit eigenen Ressourcen schaffen sie seit über 100 Jahren in den urbanen Regionen bezahlbare Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Auch im ländlichen Raum und den Berggebieten sind preisgünstige Wohnungen ein wichtiges Instrument gegen die Abwanderung von Jungen und Familien. Die Eigenmittel der Genossenschaften werden durch den Fonds de Roulement des Bundes ergänzt. Dank diesem Instrument konnten seit 2003 rund 1500 Wohnungen saniert oder neu gebaut werden.

Rolle des Bundes

Ohne Zustimmung durch den Nationalrat zum Fonds de Roulement hätte sich der Bund weitgehend aus der Wohnpolitik verabschiedet und sich dem Verfassungsauftrag zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus entzogen. Denn der Fonds de Roulement ist neben den Bürgschaften das einzige Mittel des Bundes zur Förderung des preisgünstigen

Wohnraums. Deshalb spricht der Verband WOHNEN SCHWEIZ von einem Meilenstein-Entscheid“. Ohne Fonds de Roulement würde das sorgfältig austarierte Konstrukt zwischen Bund, Genossenschaften und Privaten in der Wohnraumversorgung einstürzen.

Wohnpolitik: Indirekter Gegenvorschlag

Mit seinem Einsatz für den Fonds de Roulement stützt der Verband WOHNEN SCHWEIZ die wohnungspolitische Haltung des Bundesrates: Die Weiterführung des Fonds de Roulement ist der indirekte Gegenvorschlag zur hängigen Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“ des Mieterinnen- und Mieterverbandes. Welche unter anderem vorsieht, dass künftig jede zehnte neugebaute Wohnung im Eigentum gemeinnütziger Wohnbauträger sein muss. Der vorliegende Entscheid des Nationalrates ist mit seiner Deutlichkeit auch ein starkes Signal an die Initianten der Volksinitiative, dass die bewährte Wohnbaupolitik fortzuführen ist und keine Experimente gewünscht werden.

Bürgerliche Kraft

Der Verband WOHNEN SCHWEIZ hat sich deshalb in den letzten Monaten intensiv für die Aufstockung des Fonds de Roulement eingesetzt. Wertvolle Arbeit leistete dabei der „Politische Beirat WOHNEN SCHWEIZ“, der sich aus Parlamentarierinnen und Parlamentariern aus allen bürgerlichen Parteien zusammensetzt. Der Politische Beirat will zusammen mit dem Verband dafür sorgen, dass die 400 Baugenossenschaften, die im Verband WOHNEN SCHWEIZ engagiert sind, auch in den kommenden Jahrzehnten ihre Aufgabe wahrnehmen können. Das bezeichnet Verbandspräsident Daniel Burri als „den nötigen Ausgleich auf dem Wohnungsmarkt, der richtigerweise liberal organisiert ist.“ Die Baugenossenschaften sorgen aber mit ihrem Nischenangebot einen sinnvollen Ausgleich.

WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften steht für eine nachhaltige Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus im Sinne einer Hilfe zur eigenverantwortlichen Selbsthilfe ein. Als Dachorganisation des preisgünstigen Wohnungsbaus vertritt WOHNEN SCHWEIZ auf der Basis einer bürgerlich-liberaler Grundeinstellung die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit, Staat und Wirtschaft.

*WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften
Obergrundstrasse 70
6002 Luzern*

Pressekontakt: Präsident Daniel Burri oder Geschäftsführer Hanspeter Käppeli, 041 310 00 50